

Bildnerisches Gestalten | Zur Ausstellung «kunst/werk/kollegium» in der «Matze»

Kollegiums-Zeichnungslehrer als Künstler?



Galerie Matze. Vernissage: Ausstellungsgestalterin Sigi Gertschen spricht...

FOTO WB

«Zeichnen lehren am Kollegium war (ist?) Brotberuf»

DIE KÜNSTLER

- Lorenz Justin Ritz
- Raphael Ritz
- Ludwig Werlen
- Julius Salzgeber
- Hans Loretan
- Walter Willisich
- Peter Schoepfer
- Uli Wirz
- Peter Klein
- Edi Arnold
- Adrian Fux
- Renato Jordan
- Petra Fankhauser

Galerie zur Matze: 10. bis 27. April 2013,
Mittwoch–Sonntag, 15.00–18.00

BRIG-GLIS | Noch bis zum 27. April werden in der «Galerie zur Matze» Werke von Lehrern ausgestellt, die im Laufe ihres Lebens am Kollegium Brig im Fachbereich Zeichnen/Bildnerisches Gestalten unterrichteten oder dies noch tun.

Die Ausstellung zeigt unverkäufliche Arbeiten aus den Jahren 1823 bis heute. Sie wurde aus Anlass des Jubiläums «350 Jahre Kollegium» von Sigi Gertschen und Petra Fankhauser in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Oberwallis organisiert. Vom 5. Juli bis 16. August 2013 wird sie auch im Kaplaneihaus Ernen gezeigt.

Wandel im «Gestaltungsunterricht»

Wenn man Zeichnungsunterricht auch als «Bildnerische Gestaltung» versteht – und warum denn dies nicht? – so ist seit der Bemerkung von Lorenz Justin Ritz, er hätte am 3. Januar 1823 «zum ersten Mal eine

«Zeichnungsschule» am Kollegium Brig eröffnet, ein erheblicher Wandel im Feld «Bildnerisches Gestalten» eingetroffen. In einer vorzüglichen Begleitschrift zur Ausstellung werden nun nicht nur die ausstellenden Lehrerpersönlichkeiten – übrigens nach alter Väter Sitte «Professoren» genannt –, sondern auch die verschiedenen Auffassungen der letzten 190 Jahre in Sachen «Gestaltungsunterricht» am Kollegium vorgestellt.

Wenn auch während mehr als 100 Jahren Linear- und Freihandzeichnen nach Modellen, um 1907–1910 perspektivisches Zeichnen, Landschaftszeichnen nach der Natur und technisches Zeichnen «Lernziele» waren und als «Erziehungsmittel» galten, traten um 1960 Einführung in sehr verschiedene Gestaltungstechniken, Entwicklung des räumlichen Vorstellungsvermögens, Grundbegriffe der Farbenlehre und der Bildformung, Vergleichende Bildbetrachtung, Anfertigen von Mosaiken und Holzmodellen,

Beschäftigung mit Kunstgeschichte usw. hinzu. Nach heutiger Auffassung leistet Bildnerisches Gestalten einen notwendigen und eigenständigen Beitrag zur ganzheitlichen Bildung und Förderung der Kreativität. Zum Programm gehört zwar auch heute Zeichnen, aber auch Drucken, Schreiben, Farbe wahrnehmen, Collage/Montage, Plastik aufbauen, Foto, Film, Video, Computer, Aktion, Kunst- und Werkbetrachtung und grundsätzliche Analyse aller Objekte und Erscheinungen in Bezug auf Form und Bedeutung. Dies fördert bildhaftes und ganzheitliches Denken, das man bei jungen Menschen möchte.

Ja, sie waren und sind es!

Betrachtet man eine Persönlichkeit, die das heutige ganzheitliche Bildungsziel im Bildnerischen Gestalten vermitteln will, so muss man von ihr unbedingt künstlerische Befähigung fordern. Die Ausstellung zum 350-Jahr-Jubiläum in der «Matze» zeigt, dass die jetzt tätige Lehrergeneration diese

Kreativität auch wirklich besitzt und sie in einem viel breiteren Feld ausbreiten kann, als die Lehrer früherer Jahrhunderte. Diese ehrwürdigen Künstlerpersönlichkeiten wie die Ritz, Werlen usw. lebten in einer Zeit, in der die Auffassungen, was Bildnerisches Gestalten in der Schule solle, sehr eng war und eben Zeichnen sei. Sie zeigten ihre teils hervorragende künstlerische Qualität aber ausserhalb der Schule. Für nicht wenige von ihnen war Schulehalten am Kollegium ein Brotberuf, ohne den sie im Oberwallis als Künstler mit ihren Familien nicht überleben konnten – und noch heute nicht können?

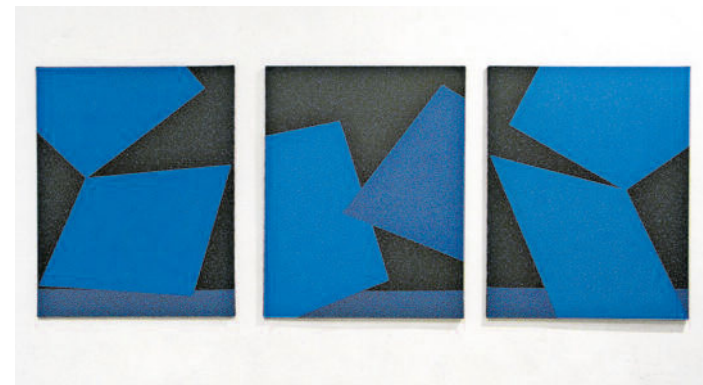
Die eingangs gestellte Frage, ob diese «Zeichnungslehrer» am Kollegium auch Künstler waren oder sind, ist eindeutig mit «Ja» zu beantworten – auch wenn der Begriff «Kunst» heute zum Teil absurde Formen annimmt. Wie soll man etwa das Pissen auf ein Bild – wie im Ausland vorgekommen – als «Kunst» feiern?

ag.



Ludwig Werlen: Ritzingen, Öl, 1925.

FOTOS ZVG



Walter Willisich: Triptychon, Acryl, 2011.



Raphael Ritz. Ingenieure im Gebirge.



Werkgruppe Hans Loretan.



Lorenz Justin Ritz: Kantonsingenieur Ignaz Venetz, Öl, 1826.



Werkgruppe Edi Arnold.



Werkgruppe Uli Wirz.